

flankiert wird. Von dieser Säule bis zur ersten der Langseite ein Gebälk gleich dem der Längsseiten. Zwischen den beiden Säulen eine steile Rundbogennische, darinnen ein rotmarmorner Kamin und darüber ein rundbogig abgeschlossenes weißes Stuckrelief in einem mit leichten Festons verzierten Kartuscheaufsatz. Die Reliefs stellen dar: 1. Mucius Scävola, der, vor Porsenna stehend, seine Rechte in einem offenen Becken verbrennt; 2. Marcus Curtius zu Pferde, der sich in den klaffenden Abgrund stürzt.

Decke, Spiegelgewölbe mit Stichkappen über den drei Öffnungen der Langseiten und der Nische der Schmalseiten. In der Mitte breites Deckengemälde in Stuckkartuscherahmen; allegorische Komposition;

eine Frau mit Fackel in einem von Schimmeln gezogenen Wagen fahrend, von Mädchen und Putten begleitet. Hinter dem Wagen sieht man einen Jüngling mit Bogen, der Frau winkend. Dem Gespanne fliegt ein weiblicher Genius mit einer Fackel voraus; zu Füßen der Pferde zwei hingelagerte Frauen, eine mit einem schlafenden Kinde. Ganz vorne ein Mädchen, das Wasser aus einer Urne ausgießt; unter ihm fliegt eine Eule. Bezeichnet unter dem schlafenden Kinde: D. Gran. Stark übermalt.

Leichte Stuckornamente an den Gewänden von Tür und Fenstern und an den Stichkappen.

Südliches Vestibül: Parallel zum nördlichen, in gleicher Länge wie dieses, aber schmaler. Fenster und Türen mit dem nördlichen übereinstimmend, nur hat es an den Schmalseiten je eine Tür. Verkleidung der Wände aus rotem Marmorstuck, mit weißen Marmorstuckfeldern in den Lambri und in den Wandflächen; in letzteren bilden sie den Grund eines roten durch weiße Stuckleisten eingefassten kartuscheförmigen Feldes.

Südliches Vestibül.

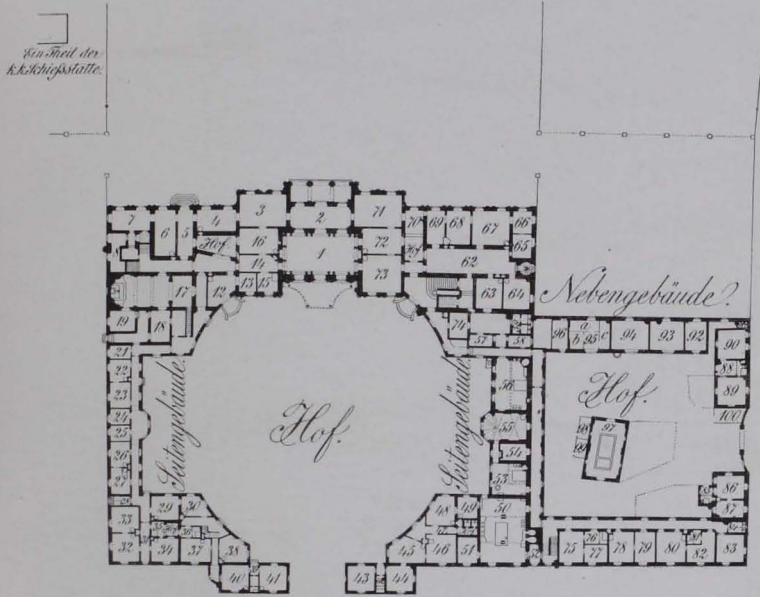


Fig. 43 Hetzendorf, Schloß, Grundriß (S. 36)

An den Schmalseiten bilden sie vertikale Streifen mit geringer Stuckverzierung, die die Tür flankierend; ebenso in den Fensterlaibungen und über den Türen rote Stuckmarmortafel mit geringer Stuckverzierung. Über der Kornische Flachdecke; in der Kehle Architekturmalerei, gemalte Balustrade über Architrav und Konsolen; Fruchtkränze und Eckmascherons in Bronzefarbe, darüber naturalistisch gemalte Blumenvasen. Durchblick in den blauen von weißen Wolken durchschnittenen Himmel; darin zahlreiche Putten, die mit Festons spielen, ferner zwei Gruppen von männlichen und weiblichen Genien, die mit Blumen spielen oder einander bekränzen. Geringe Arbeit in nicht gutem Erhaltungszustande aus der Mitte des XVIII. Jhs.

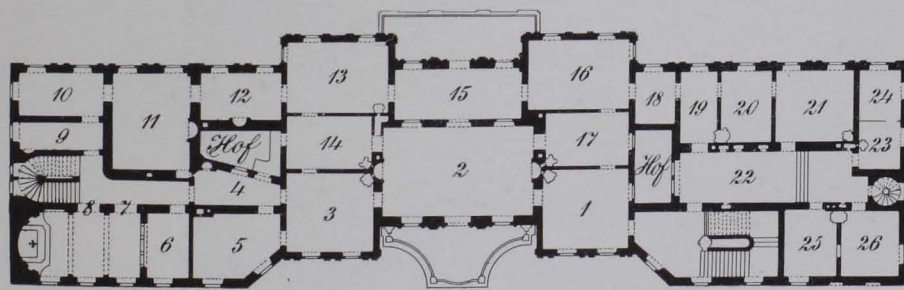


Fig. 44 Hetzendorf, Schloß, Grundriß, erster Stock (S. 37)

Östlich und westlich schließen sich an die beiden Vestibüle die Zimmer des Erdgeschosses an. Sie sind einfach gehalten mit geringer Stuckdekoration an Decken und Supraporten und weiß glasierten Öfen. An das nördliche Vestibül schließt sich jederseits ein Entreezimmer und an dieses das Stiegenhaus, von denen nur das westliche reicher ausgestattet ist. Die Stiege ist zweimal im rechten Winkel gebrochen, mit breitem Podest und mit einer Stiegenbalustrade mit Flechtbandornament versehen. Unten und oben ein gemauertes Postament mit je einer Gruppe von drei Putten, eine Laterne tragend (Fig. 42). Die Wände des Stiegenhauses sind von Kompositpilastern gegliedert.

Fig. 42.

Die Zimmer des ersten Stockes, die eigentlichen Wohnräume, sind reicher ausgestattet; sie sind in zwei parallel laufenden Fluchten angeordnet (Fig. 44). An das östliche Stiegenhaus schließt sich gleichfalls in der nördlichen Zimmerreihe ein

Zimmer des ersten Stockes. Fig. 44.